**Offene Ohren für Missbrauchsopfer**

**In unserer Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Geldern gibt es AnsprechpartnerInnen, die den Menschen zuhören, die sexuelle Gewalt erfahren haben, die einen Verdacht melden möchten oder konkrete Fragen zu dem Thema haben.**

**Sie sind für alle da, nicht nur für Gläubige aus der Gemeinde.**

Bei Anruf: Hilfe!

Menschen, die sexuellen Missbrauch erfahren haben oder zu dem Thema eine Ansprechperson suchen, können sich per Telefon oder per Mail melden und die Vertrauenspersonen auch persönlich ansprechen.

Die Verantwortlichen unserer Kirchengemeinde möchten, dass Kinder und Jugendliche bei uns gut aufgehoben sind. Unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde in Kontakt kommen, werden regelmäßig geschult.

Hinsehen und schützen!

Bereits das verstärkte Hinsehen kann einen aktiven Schutz darstellen!

Unsere Pfarrgemeinde duldet kein grenzverletzendes Verhalten.
Wir bitten alle unseren Einsatz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen/Schutzbefohlenen gegen sexualisierte Gewalt zu unterstützen.
Schauen Sie nicht weg!
Wenden Sie sich an eine der hier genannten Vertrauenspersonen!

Nicht jeder mögliche Betroffene möchte sich bei den Verantwortlichen des Bistums in Münster melden und nicht jeder möchte mit einem Mitglied des Seelsorgeteams unserer Gemeinde sprechen.

Dafür hat unsere Kirchengemeinde konkrete Ansprechpersonen hier vor Ort aus Geldern und den Ortschaften gefunden, die für diese wichtige und sensible Aufgabe zur Verfügung stehen.

Nicht nur Fälle, die im kirchlichen Umfeld geschehen sind und nicht nur Menschen, die der katholischen Kirche nahestehen, können sich bei den Ansprechpartnern melden. Wichtig ist ihnen, dass sie für jeden da sind. Sie kommen aus unterschiedlichen Lebensbereichen, haben aber die gleiche Motivation: für andere da sein und zuhören.

## Das sind die AnsprechpartnerInnen:

**Präventionsschutzkraft**
**Elke Neuhaus**, 49 Jahre,
Verbundleitung für unsere Tageseinrichtungen für Kinder,
Kirchstraße 9, 47608 Geldern
Telefon: 02831-13381-00
neuhaus-e@bistum-muenster.de

**Alfred Schmitz** ist 69 Jahre alt, Rentner, hat zwei Söhne und drei Enkel und kommt aus Kapellen. „Ich möchte den Leuten eine Möglichkeit geben, ihre Stimme hörbar zu machen“, nennt er seine Motivation. Sein Verhältnis mit „Mutter Kirche“ stehe aufgrund des ganzen Themenfeldes Missbrauch unter Spannung. Aber ein gesundes Misstrauen gegenüber der Kirche kann seines Erachtens angesichts der Geschehnisse nicht verkehrt sein.

**Ute Krappohl-Leppers** ist 57 Jahre alt, hat fünf Kinder, alle schon groß, kommt aus Geldern und arbeitet hauptberuflich für das katholische Bildungsforum als Präventionskraft. „Ich bin wohl deswegen angesprochen worden, weil ich mich viel mit dem Thema beschäftige“, sagt sie. Sie findet es wichtig, dass es das Gesprächsangebot gibt. „Es ist schlimm genug, dass es diese Missbrauchsfälle gibt und gab.“ Wichtig ist ihr die Kommunikation: „Es ist wichtig, offen darüber zu reden und nichts zu vertuschen.“

**Marlies Derrix** ist 61 Jahre, Mutter von drei Kindern und Oma von drei Enkeln und kommt aus Veert. Sie arbeitet als Ehe-, Familien- und Lebensberaterin bei der katholischen Kirche. „Es ist nicht untypisch, dass erst später aufgedeckt wird, dass es in der Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch gab. Ans Tageslicht komme das manchmal erst, wenn es in der Partnerschaft hakt. Situationen, die das Vertrauen oder die Sexualität erschüttert haben, werden dann zum Hindernis. Das betrifft nicht nur Missbrauch im kirchlichen Bereich, sondern auf allen Ebenen.

**Benedikt Waerder** ist 58 Jahre alt, Vater von drei erwachsenen Söhnen, Schulleiter vom Luise-vom-Duisberg-Gymnasium in Kempen und wohnt in Walbeck. „Was mich reizt ist der Ansatz, dass Ehrenamtliche mit einbezogen, werden“, sagt er. Die Amtskirche habe eine lange Geschichte hinter sich, in der immer mehr Machtstrukturen aufgebaut worden seien. Wenn die Kirche noch eine Chance haben will, brauche es aber eine flache Hierarchie. Ihm ist es wichtig, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen.

**Britta van Huet** ist 46 Jahre alt, hat drei junge Kinder und lebte viele Jahre in Kapellen, bevor sie nach Geldern zog. Sie ist Fachlehrerin an der Don-Bosco-Schule und engagiert sich bei den Pfadfindern in Kapellen. „Meine Kinder sind meine größte Motivation“, sagt sie über ihre Aufgabe als Ansprechpartnerin. Sie ist damals von dem Pfarrer getauft worden, über den der Missbrauchsfall in Kapellen neulich bekannt geworden ist. Ihre Frage war: An wen können sich Kinder und Jugendliche in einem solchen Fall wenden? Deswegen stellt sie sich dafür zur Verfügung. „Auch wenn ich ein Stück weit Angst habe, wenn der erste Anruf kommt.“

**INFO**
**Herz ausschütten per Mail oder Telefon**

Die Ansprechpartner für Menschen, die Missbrauch erlebt haben sind von der katholischen Kirchengemeinde, stehen aber allen zur Verfügung.

**Marlies Derrix** Telefon 02831 992457,
Mail: derrix@bistum-muenster.de

**Ute Krappohl-Leppers** Telefon 02831 1321655,
Mail: krapohl-leppers-u@bistum-muenster.de

**Britta van Huet** Telefon 02831 1321656,
Mail: britta.vanhuet@web.de

**Alfred Schmitz** Telefon 02831 1326947,
Mail: a.schmitz-mm@gmx.de

**Benedikt Waerder** Telefon 02831 1326946,
Mail: bwmmgeldern@gmail.com